

Köln: "Verhaltensregeln" für junge Frauen und Mädchen

Beitrag von „Meike.“ vom 10. Januar 2016 20:27

Ich habe bereits viel, viel ausführlicher und differenzierter geantwortet, ebenso Nele und ein paar andere. Wenn das, was du jetzt schreibst, als einziges (noch nicht mal Zutreffendes) hängen geblieben ist, dann hast du entweder ein Problem mit längeren Texten oder mit differenzierten Betrachtungen. Oder schlicht nix kapiert. Was weiß ich.

Von dir kam bisher genau nichts Substantielles. Nichts.

Aber zum nochmal nachlesen - alle einige der diffenenrzierten Beiträge zum nochmal Nachlesen:

Zitat

Einige Punkte fand ich schon *lange* vor der Flüchtlingskrise sinnvoll, auch schon zu Zeiten, als hierzulande viele noch behaupteten, wir seien kein Einwanderungsland und deshalb bäuchten wir kein Einwanderungsgesetz.

Bei anderen habe ich keine Ahnung, wie das gehen soll, also so konkret und praktisch: Mal so als ein Beispiel das hier:
- Aufräumen mit kriminellen Parallelgesellschaften, rechten und religiösen Extremisten. Ein klarer Konsens, dass wir so etwas hier nicht wollen und deutliche Zeichen der Staatsgewalt.

Zitat

Was ist Aufräumen? Ab wann ist einer Extremist? Wenn er das ist, und (wie die meisten salafistischen Gefährder und alle hiesigen Neu-Nazis) deutscher Staatsbürger ist: wie wird aufgeräumt? Wird ihm die Meinungsfreiheit beschnitten - wie? Darf er nichts mehr im internet posten und andere radikalisieren und nichts mehr (öffentlich) sagen und schreiben? Wer überprüft das, wie setzt man das durch? Oder kommt er in den Knast aufgrund seiner Meinung? Auf welcher Rechtsgrundlage? Oder wartet man (wie bisher) doch, bis er was Extremes getan hat? Und worin unterscheidet sich das dann von wie es jetzt ist?

Wie räumt man mit einer "kriminellen Paralellgesellschaft" auf (was ist das überhaupt?)? Verhaften und Einsperren auf Verdacht? Ab welchem Verdacht? "Sie sind Bürger mit Migrationshintergrund, Ihr Bruder/Kumpel war mal straffällig, Sie kommen in Sippenhaft?" Oder doch wie bisher erst nach erwiesenem Straftatbestand? Mit oder ohne Gerichtsverhandlung?

Ehrlich, ich verstehe diese Forderungen konkret immer nicht. **Sie klingen attraktiv, auch für mich.** Wer will schon kriminelle Parallelgesellschaften und Extremisten!? Ich auch nicht. Mir gehen die so auf den Keks, die Kriminellen, die extremen Religiösen, die extremen Rechten und Linken, - ich könnt kotzen.

Aber ich persönlich kenne keine **neuen** Mittel, die man gegen sie anwenden kann, die nicht dazu führen, dass wir unsere Rechtsstaatlichkeit oder demokratischen Verfassungsrechte verlieren. Also Meinungsfreiheit, Recht auf ein Verfahren und einen Anwalt und Unschuldsvermutung, Religionsfreiheit, Recht auf Freizügigkeit und individuelle Selbstbestimmung, recht auf Würde, Versammlungsrecht, usw.

Klar, es gab mal ne Zeit, da ging das: da wurden Menschen aufgrund ihres Glaubens und ihrer politischen Überzeugung aus ihren Häusern geholt und eingesperrt (im besten Falle).

In unseren Staat gibt es dazu die Rechtsgrundlage nicht (Gottseidank). Bei uns dauert alles lang. Verdacht muss bewiesen werden, Menschen müssen auch unter Verdacht ordentlich behandelt werden, sie dürfen auch extreme Meinungen äußern, sie dürfen das Internet benutzen, sie dürfen... halt in einer Demokratie leben.

Wenn ich auf unsere Einkaufsstraße unsere hiesigen Jung-Salafisten mit ihren dämlichen Fusselbärten Korane verteilen und junge Leute verführen sehe, kriege ich auch eine Wut, eine echte, tiefe. Als ich Montags ich unsere lächerlichen Mini-Pegidistenformation in Deutschlandfahnen gehüllt rechtes Zeug ins Megaphon kreischen hören musste, ging es mir ähnlich. Paris, der NSU-Prozess, und vieles von dem Grausamen, was die Flüchtlingsfrau, der ich Deutsch beibringe, so erzählt, haben mich mit

einem solchen Zorn erfüllt, dass ich regelrechte Magenprobleme bekommen habe. Ich schlage oft die Zeitung auf und denke einfach nur verzweifelt "Ihr seid alle irre, warum kann man nicht alle Irren einfach auf einen leerstehenden Kontinent beamen und dort sollen sie sich so lange gegenseitig die Fresse einhauen, bis nur noch Vernünftige übrig sind!".

Der Beamer existiert nicht. Die Forderungen derer, die den Menschen "Quick-Fixes" vorgaukeln (alle sofort raus, keiner mehr rein, alle abschieben") gehen nicht demokratisch umzusetzen, *wenn man mal genau hinguckt*. Sie gehen nur, wenn man nicht mehr ermittelt, wenn man an Grenzen auf Menschen schießt, wenn man ... usw. Und auch die nicht ganz so rechten Forderungen oder die gar nicht rechten, wie die, die du hattest, scheitern kurzfristig am "Wie". Das "Wie" wäre nämlich ein demokratisches oder rechtsstaatliches Problem. Siehe oben.

Langfristig geht es *vielleicht*.

Vielleicht! Vielleicht geht es mit unglaublichen Anstrengungen in Bezug auf Bildung (Deutsch und sowas wie Staatsbürgerbildung, mehr, schneller, intensiver - wirkt immerhin bei den Flüchtlingen, aber nicht bei den schon lange hier ansässigen Parallelgesellschaftsbürgern). Mit Kommunikation und dezentraler Unterbringung von Flüchtlingen, damit diese mehr mit Deutschen als mit sich selbst in Kontakt kommen, ohne das wird es keine Integration geben.

Es geht vielleicht mit mehr und anderer personeller und inhaltlicher Ausstattung an Schulen, damit Menschen nicht ohne Abschluss und Perspektive in die (Parallel)gesellschaft entlassen werden, wo die salafistischen oder Neu-Nazi-Freunde mit offenen Armen warten um dem Bruder/der Schwester etwas "Besseres" anzubieten, als Rumhängen und Perspektivlosigkeit.

Vielleicht geht es vor allem nur mit mehr Jobs, von denen Menschen ihre Familie ernähren und mit Renten, die Menschen nicht in die Armut katapultieren, so dass sie nicht tief verunsichert herumlaufen und alle und jeden als Bedrohung empfinden und tief verunsichert und frustriert "den Feind" im Mitkonkurrenten um Geld und Rente suchen.

Und so weiter und so fort. Es ist ein richtig, richtig dickes Brett. Ich weiß nicht, ob wir es bohren können. Wir werden es versuchen müssen, sonst fliegt uns hier einiges um die Ohren. Einiges!

[Alles anzeigen](#)

Zitat

Ich finde es schön, dass du noch nie in so einer Situation warst und ich würde das allen Frauen wünschen - das wäre nämlich wirklich ein ganz großer Schritt in Richtung einer zivilisierten Gesellschaft, wenn sexuelle Übergriffe nur noch eine pathologische Randerscheinung wären. Aber, wie Meike schreibt, die Kriminalstatistik schreibt eine ganz andere Geschichte, genau so wie die Alltagserfahrung. Persönlich bin ich noch niemals Opfer sexueller Gewalt geworden - kenne aber mindestens einen Mann, dem das passiert ist! - aber ich habe in meinem Bekanntenkreis etliche Frauen, die sexueller Gewalt erlitten haben. Von verbalen Attacken über Begrabbeln bis hin zu jahrelangem Missbrauch durch den Vater und Stalking in einem Ausmaß, dass die Frau ihre Identität wechseln musste.

Abgesehen davon sollten wir uns hierzulande nicht einbilden, dass wir hier eine jahrhundertelange Tradition haben, dass Frauen keine sexuelle Verfügungsmasse seien sondern ein bedingungsloses Selbstbestimmungsrecht haben! Dass die Vergewaltigung in der Ehe überhaupt erst 1997 eine Straftat ist, ist dir wohl bekannt (Seehofer, der heute das Maul so aufreißt, hat damals übrigens dagegen gestimmt!) und noch 1966 urteilte der BGH über die eheliche Pflicht (nicht umsonst ein stehender Begriff!) der Frau, dass sie den Beischlaf "in Zuneigung und Opferbereitschaft" zu gewähren habe und es ihr dabei verboten sei, "Gleichgültigkeit oder Widerwillen zur Schau zu tragen." Dass die Reflexhaltung, ein Vergewaltigungsopfer habe zumindest prinzipiell eine Mitschuld zugewiesen wird ("Warum hat sie sich denn auch so angezogen! Warum treibt sich ein junges Mädel nachts auch herum!") ist ein Problem, mit dem Beratungsstellen allemal zu kämpfen haben. (Google mal nach "Vergewaltigungsmythos.") Gibt es das in zivilisatorisch rückständigen Gebieten auch in Deutschland. Ja, gibt es, ich bin im erzkatholischen oldenburger Münsterland aufgewachsen, da scheute man sich in den 70ern nicht, seinen patriarchalen Dummfug noch offen zu äußern (Frauen waren deutlich mit dabei!) auch heute geschieht das noch unter der Hand. Wenn du das offen ausgesprochen lesen willst, musst du dir nur die Kommentarspalten unter Online-Artikeln zu sexueller Gewalt lesen, wo hoi polloi ihr geistiges Exkrement unbeobachtet entleeren können.

Das bringt mich dann zu dem eigentlichen Punkt.

Nein. Nicht, alle Männer sind Arschlöcher, nicht alle Männer sind potenzielle Vergewaltiger, in Deutschland gibt es keine systematische Vergewaltigungskultur. **Selbst eine erhöhte Zahl von sexuellen Übergriffen auf dem Oktoberfest ist nicht mit dem sexualisierten Mob vor dem kölner Hauptbahnhof zu vergleichen.**

Ich habe aber nichts anderes gesagt und ich fühle mich da von dir aus dem Kontext gerissen zitiert. Denn ich habe ja gleich darunter geschrieben, dass die systematische Entrechtung von Frauen in den religiös-patriarchalen Gesellschaften, aus denen diese vielen jungen Männer kommen, ein kulturelles Merkmal ist. Das leugnet keiner, der mit der Sache zu tun hat (und ehrlich genug ist.) Mir kann man da auch keine "Political Correctness" vorwerfen, denn ich habe niemals damit hinter dem Berg gehalten, dass ich ein Zivilisationsgefälle in Richtung dieser Gesellschaften konstatiere und teile da in alle Richtungen aus. Also möchte ich mich gegen die Implikation, ich relativiere, bitteschön verwahren.

Warum habe ich dann überhaupt das Oktoberfest erwähnt?

Schlicht und ergreifend aus dem Grund, weil die öffentliche Diskussion schon wieder in eine höchst ungute Dichotomie abzurutschen droht. Einerseits ist es richtig, dass wir in unserer westlichen Kultur uns lieber nicht so schön weißwaschen brauchen und unsere wunderbar erreichte Frauenemanzipation feiern - seht her, wir machen es richtig. Aber andererseits ist eben nicht nur so, dass sich in Köln und schon lange vorher nur verwirrte Einzeltäter übergriffig geworden sind und das alles nichts mit der Kultur zu tun hat.

Wenn wir uns als ein Einwanderungsland begreifen, was wir faktisch schon seit Jahrzehnten sind!, dann müssen wir auch damit umgehen lernen, dass mit Menschen anderer Kulturen auch die Arschlochaspkte dieser Kulturen importiert werden. Dass dieses Problem immer brisanter wird, liegt meiner Meinung nach nämlich hauptsächlich daran, dass diese Aufgabe seit

Jahrzehnten von beiden Seiten der Debatte geleugnet wird; die eine Seite, die behauptet, "die Gastarbeiter würden schon irgendwann zurückkehren"; die andere Seite, die behauptet, die bunte multikulturelle Vielfalt sei per se eine Bereicherung.

Alles anzeigen

Zitat

Dem, was Nele gesagt hat, habe ich eigentlich nichts hinzuzufügen. Dem IST auch nichts hinzuzufügen.

Einen Relativierungsvorwurf lasse ich mir aus denselben Gründen auch nicht machen. Aber ich erlaube mir, nachzufragen und zu differenzieren. Ich erlaube mir, mich um Flüchtlinge zu kümmern um eben die gewünschte Akzeptanz unserer Werte aktiv zu befördern anstatt sie nur einzufordern und zu glauben, die käme umsonst und von allein.

Wird sie nicht. Übrigens auch nicht durch einen wehrhaften Rechtsstaat, den ich mir durchaus auch wünsche. (!!). Schon damit nicht jeder Krethi und Plethi meint, ne Knarre in die Hand nehmen und das selbst regeln zu wollen, bis jeder auf jeden ballert.

Es reicht auch nicht, die Arschlochaspakte einer anderen oder der eigenen Kultur auszudeuten. Auch wenn das ein Anfang einer Debatte sein kann, die zu Veränderungen führt. Die Veränderung kann nur in den Köpfen der Leute stattfinden. Und da reicht ein bisschen Winken mit dem Rechtsstaat nicht weit. Wann begehen Menschen Verbrechen? Wenn sie wertlos aufgewachsen und dadurch verroht sind, oder wenn sie auf dem Psychopathieskala relativ weit oben abgesiedelt sind, also genetisch empathielose Arschgeigen, oder wenn sie verzweifelt sind und keinen anderen Weg sehen oder zu kennen glauben, oder wenn eine Ideologie sie dazu vermeintlich ermächtigt. Jede dieser Gruppen erreicht man durch ganz andere Strategien. Die Psychopathen und Soziopathen erreicht man gar nicht, die kann man nur wegsperrn. Den Verzweifelten und den ideologisch Verblendeten kann und muss man Alternativen aufzeigen, sonst tun sie es immer wieder. Und Perspektiven. Und bei den Verrohten hätte Bildung, Zuwendung an anderer Stelle geholfen, da hilft vielleicht auch nix mehr, oder es wird sehr schwer.

Man muss sich an den Gedanken gewöhnen, dass es keine schnellen Lösungen geben wird. Und dass die, die vielleicht helfen, extrem dicke Bretter sind.

Alles anzeigen

Zitat

Ähm ... warum eigentlich dieser unsinnige Oktoberfest-Vergleich? Bleiben wir doch mal bei konkret bestätigten Missbrauchsfällen ähnlicher Dimension, die in den vergangenen Jahren tatsächlich in Deutschland stattgefunden haben: Odenwald-Schule, Kloster Ettal, ... achso ... keine besoffenen Araber, die man bashen könnte, verstehe.

Bevor noch weitere Verdachtsfälle von ähnlichen Übergriffen in der Silvesternacht angeführt werden - weder Weil am Rhein noch Zürich sind vergleichbar. Beides ohne Zweifel tragische Vorfälle, aber beides - und das ist schlimm! - "nur" der ganz "normale" Wahnsinn, der in einer solchen Nacht eben abläuft. Über Zürich berichtet nach meinem Kenntnisstand hier in der Schweiz bisher nur die 20Minuten (= BILD-Zeitung) und da wird was von "Männern, die irgendwie Arabisch oder so gesprochen haben" geschrieben, das kann also sonstwer gewesen sein. Welcher Mob soll sich hier auch zusammenrotten, es sind ja nur ca. 1500 syrische Flüchtlinge insgesamt im Land. Die beiden Mädchen in Weil kannten die Täter übrigens bereits vor der Silvesternacht.

Hier in Basel war es an Silvester ruhig und friedlich. Und jetzt nicht, weil der Schweizer an sich - wie hier gewisse Forumsmitglieder etwas überspitzt ausgedrückt gerne glauben möchten - bis an die Zähne bewaffnet ist, sondern weil mindestens um die beiden Brennpunktquartiere Clara und Matthäus die ganze Nacht die Polizei gekreist ist. Ja, das geht natürlich in Deutschland nicht, weil im Bereich der öffentlichen Sicherheit natürlich überall gespart wird und das ist eben dumm. Bei uns in der Schweiz ist die Polizei - und zwar in voller Montur inkl. schusssicherer Weste - auf jeder (!!?) öffentlichen Veranstaltung hochpräsent und ich muss ehrlich zugeben, das finde ich als Bürger, der auf die Fasnacht, die Herbstmäss oder den Weihnachtsmarkt geht, zutiefst beruhigend. Meistens stehen die einfach nur an irgendeinem Fress-Stand rum, ziehen sich ne Bratwurst rein und tratschen mit den Leuten. In Deutschland würde da freilich ein kollektiver Aufschrei durch den

Bundestag gehen - das geht ja so nicht, die haben ja nichts zu tun, also alle wegrationalisieren. Was konkret das Thema mit den Vergewaltigungen betrifft, muss man halt sagen, dass eine Stadt wie Basel mit ca. 3 Vorfällen pro Jahr weit unter dem bundesdeutschen Durchschnitt von etwa 9 pro 100000 Einwohnern liegt. Bratwurst essen und einfach nur präsent sein ist eben auch Polizeiarbeit und die will bezahlt werden.

Ich denke, in Deutschland zeigt sich gerade ein ganz krasses Versagen der Politik und das nicht nur in Sachen Sparmassnahmen. Es gab Anfang der 90er Jahre massive Ausschreitungen, weil einfach mal so damals vorwiegend rumänische Asylbewerber ins Land gelassen wurden, ohne dass man sich vorher überlegt hat, wohin mit diesen Leuten. Dann sassen die in Rostock auf der Wiese und haben alles vollgek*** weil ihnen ja keine andere Möglichkeit blieb und plötzlich, wer hätte es gedacht, brannte es in Rostock, in Solingen, in Mölln, ...

Jetzt ist Deutschland wieder so weit wenn nicht dümmer weil die Dimensionen noch viel grösser sind. Ja, ich finde es falsch, 1.5 Mio Flüchtlinge ins Land zu lassen, ohne sich vorher zu überlegen, wie die unterkommen sollen und wie die beschäftigt werden sollen. Es kann doch keiner abstreiten, dass ein Grossteil dieser Menschen aus einem anderen Kulturkreis als dem unseren kommt und sich initial ein wenig schwer tut mit den hiesigen Sitten. Das wäre alles kein Problem, würde man diese Menschen nicht in irgendwelche Turnhallen zusammenpferchen wo ihnen nichts anderes übrig bleibt als zu Tode gelangweilt in ihrem Frust zu brüten. Da muss es aus meiner Sicht fast zwangsläufig zu solchen Szenarien wie jetzt in Köln & Co. kommen.

Es wurde irgendwo schon mal geschrieben, das das Phänomen der Massenvergewaltigungen ja auch aus den unmittelbaren Nachkriegsjahren in ganz Europa bekannt ist. Sorry liebe Männer, aber es ist nun mal so, dass grössere Ansammlungen von gelangweilten und frustrierten Exemplaren eurer Spezies dazu neigen, kollektiv den Verstand zu verlieren. Wenn dann noch die Sache mit den unterschiedlichen Wertvorstellungen dazu kommt, dann haben wir es eben mit einem hochexplosiven Pulverfass zu tun.

Das ist riesengrosse Hühnerkacke und in meinen Augen wirklich zu einem grossen Teil Frau Merkels verfehlter Flüchtlingspolitik geschuldet.
Bevor jetzt einer auf mich losgeht wegen diesem Statement - NEIN, ich bin nicht der Meinung, dass man KEINE Flüchtlinge nach Deutschland lassen soll, ich bin aber der Meinung, dass es SO wie es geschehen ist und immer noch geschieht einfach blöde ist. Frau Merkels Politik funktioniert an dieser Stelle vor allem auf europäischer Ebene nicht. EUROPA muss sich um diese Menschen kümmern und nicht einzelne Länder wie Deutschland oder Schweden.

Alles anzeigen

Zitat

Ich drücke hiermit noch weitere 10 -15 Mal auf den gefällt mir-button für Wollsockens Beitrag Nr 133...

Es bleibt dabei: es gibt keine humanitär vertretbare Schnell-Lösung. Es gibt nur harte Arbeit und richtig dicke, dicke Bretter zum Bohren.

Meine persönliche Wunschliste für eine vielleicht gelingende Entwicklung für Integration und Sicherheit wäre die Folgende (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- schnelle und umfassende und dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen mit intensiven Sprach- und "bundesrepublikanischen Inhalts"kursen ab dem ersten Tag
- frühe und verpflichtende Bildung für Kinder - auch für die, die schon hier sind (KiGa und Folgende)
- große Mengen Geld (ja, wir haben es!) für Bildung - mehr Erzieher, Lehrer, Sozialarbeiter, Pädagogen, Psychologen in Schulen, Beratungsstellen und Kindergärten
- mehr Lehrer und Erzieher und Polizisten (und Richter und Politiker und ...) mit Migrationshintergrund als Vorbilder, insgesamt mehr Mitarbeiter in Behörden (auch der Polizei, aber nicht nur der Polizei)
- Jobs, die allen Menschen die Möglichkeit eröffnen, ein vom Sozialstaat unabhängiges Leben zu führen und eine eine halbwegs vernünftige Rente zu haben, so dass Sozialneid keine Chance hat, ebenso wie Perspektivlosigkeit von Jugendlichen, dem größten Verursacher von

Extremismus auf beiden Seiten und kriminellem Verhalten

- mehr Beteiligung von Imamen und Moscheenverbänden an der klaren Botschaft in Bezug auf Fundamentalismus und Integration (dazu müssten diese Botschafter besser finanziert und die Radikalenmoscheen ausgehungert werden)
- eine gut ausgestattete und vernünftig geschulte und sehr präsente Polizei
- sofortige und deutliche Bestrafung von Tätern, vor allem jugendlichen Tätern, in- wie ausländisch, mit und ohne Migrationshintergrund, die erwiesenermaßen nur dann einen Lerneffekt aus der Strafe ziehen, wenn sie umgehend im direkten Zusammenhang mit der Tat erfolgt - und anschließend eine vernüftige und umfassende Resozialisierung (keine Perspektive = erneute Taten)
- Politik, die einsieht, dass die Fluchtursachen so lange Flüchtlinge produziert, bis man den Profit, den man aus den Ländern zieht, die an den Fluchtursachen heftig mitarbeiten, nicht mehr vor die notwendigen Konsequenzen stellt (Waffenlieferungen an die Saudis, mal als ein Beispiel...)
- eine Bevölkerung, die sich, anstatt sich gegenseitig mit Schlamm zu beschmeißen und auf die Politik zu warten, während man sie gleichzeitig beschimpft, anpackt und durch eine starke Zivilgesellschaft und Engagement (für Flüchtlinge, aber besonders auch für deutsche Unterprivilegierte, nicht nur um die vor Radikalismus zu schützen) die **Werte schafft und vorlebt**, auf denen man (meist verbal) immer beharrt ohne sie überall wirklich zu leben. Hierzu gehört unter anderem bei einigen auch echter Respekt vor Frauen nicht nur dann, wenn es politisch gerade in die Argumentation passt...
- und eigentlich auch das Ende des konfessionellen Religionsunterricht an Schulen zu Gunsten einer gemeinsamen Religionskunde, in der sich die Kinder von Anfang an nicht nur ÜBER- sondern MITeinander über ihren Glauben (oder den Nichtglauben) unterhalten..

Ich behaupte, dass das alles machbare Dinge sind. Nicht sofort und nicht ohne viel Mühen - aber machbar.

Und das ist in der Tat etwas, was auch mich eigentlich grunddemokratischem und sehr politischem Menschen manchmal die Lust wählen zu gehen (fast) austreibt: ich sehe bisher nur Lippenbekenntnisse. Und WENN es Aktionismus gibt, dann in die falsche Richtung.

Alles anzeigen

Zu viel Text? 😊